

## Präambel

„Wir achten in all unserem Tun als Kameraleute auf die Menschenwürde und die Persönlichkeitsrechte. Wir pflegen im Umgang untereinander und mit anderen eine Kultur der kollegialen Fairness, der offenen Kritik und der gegenseitigen Wertschätzung.

Wir orientieren uns bei unserer Arbeit als Kameraleute an den Kriterien von Qualität, betriebswirtschaftlicher Auskömmlichkeit unter Berücksichtigung von Vorsorge und Rücklagen, vertraglicher Zuverlässigkeit, seriöser Planung und fairem Wettbewerb. Wir beachten die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz sowie die Arbeitsgesetze. Wir handeln nachhaltig und nehmen Rücksicht auf die Natur.

Wir achten stets auf rücksichtsvolles Benehmen, Höflichkeit und respektvollen Umgang mit Kolleginnen und Kollegen, Beteiligten, Drehorten und Equipment.

Unser berufliches Handeln wird bestimmt durch das Bewusstsein um die gesellschaftlichen und moralischen Konsequenzen der Bildgestaltung.

Wir erachten es als nötig, kontinuierlich für die eigene berufliche Weiter-bildung zu sorgen.“

## Berufsbezeichnungen

- (Fernseh-) Kameramann, (Fernseh-) Kamerafrau
- EB Kameramann / -frau
- Studio- oder E-Kameramann /-frau
- Lichtsetzender Kameramann / -frau, – Fernsehen
- Regiekameramann / -frau
- Kamerareporter (Videojournalist)
- Remote Camera Operator / Remote System Operator
- Steadicam Operator

## Berufsbeschreibung

Der Fernseh-Kameramann/- frau hat innerhalb einer Fernseh- oder Filmproduktion und bei mobilen Dreharbeiten die Aufgabe die Bildaufnahmen

- a.) durchzuführen,
- b.) zu koordinieren und
- c.) zu verantworten hinsichtlich Bildinhalt, Bildgestaltung, Lichtgestaltung und fototechnischen Richtlinien.

Die Kompetenz der Fernsehkameraleute besteht in der Beherrschung der Bildsprache und –Ästhetik sowie der Bild- und Lichtgestaltung.

Die handwerklichen Möglichkeiten diese Kompetenz umzusetzen basieren auf den Kenntnissen der Fotografie, Bildtechnik, Beleuchtungstechnik und Bilddramaturgie.

Fernsehkameraleute gestalten dokumentarische und szenische Fernsehfilme, -serien, Magazinsendungen, Liveübertragungen/-aufzeichnungen von Sport / Shows, Industrie- / Werbefilme sowie Filme für das Internet.

Mit der Herstellung dieser Originalbilder, liefert er als Bildurheber die Basis für weitere Verwendungen.  
§§ 88, 89 Abs. 4, 90, 93, 94 & 95 UhrG

## Voraussetzungen

- Kreativität
- Besonnenheit
- Organisationsfähigkeit
- Einsatzbereitschaft
- Stressfestigkeit
- Flexibilität
- Durchsetzungsvermögen
- Improvisationsfähigkeit
- Sozialkompetenz
- Zuverlässigkeit
- Einfühlungsvermögen
- Visuelle Auffassungsgabe

## Qualifikationen

(auch alternativ)

- Gute Allgemeinbildung
- Fotografische Ausbildung
- Ausbildung zum Mediengestalter Bild- und Ton
- (Fach-)Hochschulabschluss Kamera
- Fachschulabschluss Fernsehkamera
- Mehrjährige Erfahrung als Kameraassistent (-in)
- Trainee bei Studioproduktionen
- Fachbezogene Lehrgänge, Seminare, Workshops zur Weiterbildung

## Kenntnisse

- Kenntnisse in Bildaufbau (Cadrage)
- Kenntnis der Einstellungsgrößen, Perspektiven und deren bilddramaturgischen Auswirkungen
- Kenntnisse über Definition, Funktion, und gezieltem Einsatz von photographischen Mitteln
- Kenntnisse in Optik
- Kenntnisse in Farben- / Lichtlehre
- Kenntnisse über die gestalterischen und technischen Möglichkeiten des Kamera- und Licht-Equipments
- Kenntnisse über die Wertigkeit des Kamera- und Licht- Equipments
- Kenntnisse in Bildtechnik

- Kenntnisse in Regie
- Kenntnisse in Bildmontage
- Kenntnisse in Tontechnik
- Kenntnisse in Beleuchtungstechnik
- Elektrotechnische Kenntnisse
- Kenntnisse in Produktionsorganisation
- Kenntnisse in Journalismus
- Juristische Kenntnisse Urheberrecht
- Juristische Kenntnisse Persönlichkeitsrecht
- Kenntnisse über Drehgenehmigungen/Panoramafreiheit
- EDV-Kenntnisse
- Fachkunde in Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Kenntnisse über soziale Absicherung
- Kaufmännische Kenntnisse
- Kenntnisse in Politik (national und international)
- Kenntnisse in Kunst-/Filmgeschichte
- Kenntnisse der Medienlandschaft
- ggf. Fremdsprachen

## Fähigkeiten

- Anbieten bzw. Festlegen von sinnvollen, zweckmäßigen und technisch einwandfreien Bildausschnitten /-inhalten
- Intuitiver, einfühlsamer, dramaturgisch sinnvoller und in Ausführung einwandfreier Umgang mit den Kamerabild-Bewegungen Schwenk, Hub, Fahrt und Zoom
- Zielführende Anwendung der Bildtechnik
- Teamfähigkeit
- Koordinations- und Organisationsfähigkeit
- Hohe Kommunikationsfähigkeit
- Kaufmännische Kalkulationsfähigkeit

## Fertigkeiten

Fernsehkameraleute schaffen durch kreative und selbstständige Bildgestaltung, Motiv- und Einstellungswahl die Grundlage für die visuelle und dramaturgische Umsetzung eines Projekts. Sämtliche Erkenntnisse und Fähigkeiten fließen bewusst in diese Kompetenz ein und werden durch die gestalteten Bilder sichtbar.

Das geschieht originär und ohne Beliebigkeit.

## Einordnung der Qualifikationsstufen

Fernsehkameraleute sollte eine gute Allgemeinbildung haben.

Der Beruf des Fernsehkameramanns/-frau kann auf unterschiedliche Weise erlernt werden.

Besondere Relevanz haben sie Stufen

- Schulabschluss
- Fachschule/Studium/Lehre (mind. 3 Jahre)
- Assistenz / Trainee bei Studioproduktion (mind. 2 Jahre)

Der Beruf des Fernsehkameramanns/-frau ist ein Erfahrungsberuf.

Je länger der Beruf ausgeübt wird, desto mehr steigt die Qualifikation.

Jedoch: Die technische Entwicklung gebietet es sich regelmäßig weiterzubilden und zu informieren.

Zur sicheren Kennzeichnung der Berufsausübung als Fernsehkameramann/-frau dient das Zertifikat des Berufsverbands BVFK.

## Tätigkeiten

Die Tätigkeiten von Kameraleuten untergliedern sich in die Bereiche EB/EFP und das Arbeiten in einem Verbundkamarasystem, wobei es jeweils unterschiedliche Anforderungen gibt.

Darüber hinaus gibt es noch eine Vielzahl von Spezialisierungen oder weitergehender Qualifikationen, wie den Steadicam-Operator, Taucher, Fallschirmspringer oder ähnliches.

Neben den theoretischen Aspekten der Leistungsbeschreibung unterscheiden sich die Bereiche auch in der allgemeinen, täglichen Praxis.

### Verbundkamarasysteme

Vom E- oder Studiokameramann/-frau, der eine zur Anlage gehörende Handkamera oder Studiokamera bedient wird verlangt, dass er in Koordination mit einem Regisseur Bilder anbietet, reproduziert und gestaltet. Dieses betrifft vor allem die Bereiche Show, Außenübertragung und Studio.

Der Erste oder auch Lichtsetzende Kameramann /-frau ist gesamtverantwortlich für die Bild-Lichtgestaltung. Dazu gehört auch die Einflussnahme auf die Gewerke Beleuchtung, Bildtechnik, Setdesign, Requisite und Maske.

Er ist Ansprechpartner für Regie, Redaktion und Aufnahmeleitung und koordiniert die Arbeiten der anderen Kamerakollegen /-innen. Er ist weisungsbefähigt gegenüber der Beleuchtung und der Bühne/Requisite.

### EB/EFP

Im Einsatz mit der mobilen Kamera mit eigener Aufzeichnung begibt sich der Fernsehkameramann /-frau mit Team direkt an den Dreh- Ort. Aktuelle Berichterstattung, Interviews, Dokumentationen, Reportagen und Features bestimmen den Arbeitsalltag. Dieses beinhaltet das Arbeiten in einem großen Wirkungskreis mit vielen Drehortwechseln. Den Takt und das Tempo werden jeweils von den Redaktionen und der Disposition vorgegeben. Der Fernsehkameramann /-frau koordiniert das Aufnahmeteam intern und ist ihm gegenüber weisungsberechtigt.

Die Kenntnisse der Bilddramaturgie und eigene Gestaltungsideen müssen dabei zur Schnittfähigkeit des anzuliefernden Materials führen.

Der Fernsehkameramann/-frau baut mit dem Kameraassistenten/-innen das Kamera-Equipment auf und sorgt für ein arrangiertes Umfeld. Der Transport des Equipments ist ebenso Bestandteil der Arbeit.

## Tätigkeitsbereiche

- OB - Outside Broadcast (Außenübertragungen AÜ)

- EFB - Electronic Field Broadcast
- EFP = Electronic Field Production
- ENG = Electronic News Gathering
- SNG = Satellite News Gathering
- EB = Elektronische Berichterstattung
- Studio/AÜ = Verbundkamera

## Produktionsformen

(Alle hier genannten Produktionsformen sind sowohl als Einzel- als auch Mehr- bzw. Verbundkamerakonzepth möglich.)

Die Live Produktion.

- Alle Bilder werden sofort, also „live“ gesendet.

„live on Tape“- Produktion.

- Alle Bilder werden aufgezeichnet und um einen Faktor x zeitversetzt gesendet. Korrekturen sind möglich, wenn auch nicht erwünscht.

Aufzeichnungen.

- Hierbei kann das Bild, oder auch eine gesamte Sequenz, technisch nachbearbeitet und nach Belieben in inhaltlich und formal verschiedenen Sequenzen geschnitten werden.

„Fernseh-Formate“

- Hinsichtlich der vielen verschiedenen Produktions- und Sendeformen unterscheidet man die Produktionen in Formate. Dabei gibt es Formate, die seriell, also regelmäßig und mit immer neuen Inhalten und Themen produziert werden, sowie nicht serielle Produktionen, die als Einzelproduktion stehen.

serielle Produktionen

- Talkshows, Sportübertragungen, Soap, Dokumentationen Soaps, Scripted Reality. Telenovelas, Unterhaltungs- und Musikshows, Magazin Sendungen, Infotainments, Verkaufsshows u.a.

nicht serielle Produktionen

- Einzel- und Großereignisse, wie z.B. Konzerte, Sondersendungen, Dokumentationen, Nachrichten- und/oder Magazinbeiträge, Werbung, Musikvideos, Internetclips

## **Spezialisierungsmöglichkeiten**

In Ausübung:

- Studio oder auch E-Kamera
- Lichtsetzender Kameramann /-frau
- EB-Kamera
- Remote-Camera Operator
- Handkamera oder auch Schulterkamera
- Steadicam
- Regiekameramann /-frau
- Kamerareporter

In Inhalt:

- Serien / Soaps
- Spezielle Sportarten wie Tauchen, Fallschirmspringen, Bergsteigen etc.
- News
- Krisengebiete
- Dokumentationen
- Tier- / Naturfilme
- Reiseberichte
- Medizinische Filme
- Werbung / Industrie
- Konzert- / Musikproduktionen

## Verantwortungsbereiche

- Bildgestaltung hinsichtlich Bildaufbau, Stilistik und Technik
- Dramaturgie im Bild
- Lichtgestaltung
- Kameraführung
- Kameraequipment
- Aufnahmeaufwand
- Wahrung von Persönlichkeitsrechten
- Wahrung von journalistischen & ethischen Grundsätzen
- Teamverantwortung hinsichtlich Kommunikation, Weisungsbefugnissen und die Einhaltung des Erstellens von Gefährdungsbeurteilungen durch die Fachgewerke (Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz)

## Abgrenzungen

Fernsehkameraleute müssen Kenntnisse aus unterschiedlichen Berufsgruppen besitzen:

Regie, Bildtechnik, Ton, Edit, Licht, Bühne, Redaktion, Produktion

Gegebenenfalls müssen Arbeiten aus diesen Bereichen von Fernsehkameraleuten mit ausgeführt werden. Alle diese Berufe sind allerdings eigenständig und können von Kameraleuten nicht in der nötigen Weise ausgeübt werden um einen produktions sicheren Ablauf zu gewährleisten und um einwandfreie Ergebnisse zu erzielen.

## Zugangswege zum Beruf

Es gibt bundesweit Ausbildungsangebote von Bildungsträgern für Mediengestalter Bild- und Ton mit IHK Abschluss. Diese Ausbildung kann auch bei den Fernsehsendern und diversen Produktionsbetrieben getätigt werden.

Bundesweit gibt es Fachhochschulen und Fachschulen, zum Teil auch mit IHK Abschluss.

Die BVFK –Standards für die Ausbildung sind in der BVFK-Bildungsempfehlung definiert.

Weiterbildungsangebote gibt es direkt vom Berufsverband, von privaten Weiterbildungsinstituten, Herstellern oder auch Verleihern.

### Weiterführende Informationen

Alle Informationen rund um das Berufsbild des Fernsehkameramanns / -frau sind beim Bundesverband der Fernsehkameraleute zu bekommen.

[www.bvfk.tv](http://www.bvfk.tv)

[info@bvfk.tv](mailto:info@bvfk.tv)

**Stand April 2017**